

Doris Königer – Motivation

Liebe Medienschaffende

Der Moment ist gekommen um Farbe zu bekennen:

Ich will – Ich bin bereit

Mit einem gefüllten Rucksack voller Lebenserfahrung, einer Vielfalt von Ideen und Fachwissen ist es jetzt an der Zeit, den Schritt zu machen und für die SP in den Stadtratswahlkampf zu ziehen. Offen, voller Tatendrang, die Familienarbeit hinter mir, möchte ich zusammen mit einer geeinten und starken SP unseren Stadtrat zurückerobern – wir gehören einfach in den Stadtrat.

Die SP gehört in den Stadtrat

2010 stimmte die Stadt St.Galler Bevölkerung mit 63 % dem Ausstieg aus der Atomenergie zu. Das ist das grosse Verdienst der SP, die mit ihrer Initiative den Anstoss zu diesem wichtigen energiepolitischen Schritt gegeben hat. Und das – nota bene – vier Monate vor Fukushima.

Seither ist die Stadt St.Gallen in Energiefragen vorne mit dabei. Auch wenn nach dem Scheitern des Geothermieprojektes bei den Stadtwerken eine gewisse Konsolidierung angezeigt ist, bleiben die Energiefragen auch in Zukunft zentral. Noch mehr erneuerbare Energien, „Power to Gas“ und der Ausbau der Fernwärmeversorgung sind in dem Bereich die Themen der nächsten Jahre.

In der Verkehrspolitik gilt es, der Städteinitiative wirklich zum Durchbruch zu verhelfen. Dem öffentlichen und dem Langsamverkehr gehört die Zukunft. "Clevere Mobilität" und die laufende Modernisierung und Netzverbesserung im ÖV sind alles Themen, in denen ich mich bestens auskenne und Themen mit denen ich mich auch beruflich beschäftige.

Keine Frage: hier setzt die SP seit Jahren die Zeichen und mit mir im Stadtrat sicher auch die Segel.

Mitgestalten, Bewegen, die Stadt verändern mit Ideen und mit meinem Engagement. Ich bin überzeugt, dass ich eine gute Stadträtin für St.Gallen wäre. Es ist mein Daheim - ich liebe diese Stadt.

Ich bin eine Frau, die sich einsetzt, eine Frau, die eine Meinung hat, die sozial denkt und auch bereit ist Konsenslösungen zu finden. Unermüdlich bin ich, wenn es darum geht, Schwachstellen auszumerken oder den Schwächeren unter uns eine Stimme zu geben.

Ich bin nicht nur Herzblutpolitikerin, nein ich bin auch mit Herzblut Sozialdemokratin.

Die Architektin

Als Architektin muss ich zusammen mit vielen verschiedenen Fachleuten planen. Dabei geht es hauptsächlich darum klare Ziele zu formulieren, gemeinsam Lösungen zu suchen und Details zu entwickeln ohne das Gesamtkonzept zu vernachlässigen. Es geht beim Bauen auch immer um Kosten. Es geht um Koordination, um Kontrolle – manchmal muss man auch mit Härte durchgreifen, aber auch loben, motivieren und anregen.

Mir geht es bei meinen Bauten immer darum, dass sie bedürfnisgerecht sind. Auch die Stadt hat Bedürfnisse!

In diesen 20 Jahren, die ich jetzt politisiere, habe ich gelernt die Bedürfnisse der Stadt, der Bevölkerung zu erkennen. 39 unterschiedliche Vorstösse in 13 Jahren Parlamentsarbeit zeigen mein breites Interessensspektrum. Schritt für Schritt, ohne das Ziel aus den Augen zu verlieren, setze ich mich engagiert für eine lebenswerte Stadt ein.

Als Architektin will man wie auch in der Politik Gestalten, Eingreifen und Verbessern.

Natürlich will ich aber auch in den Stadtrat, um zu ändern, was mich stört.

Kreative Ideen für Lösungen von morgen

Ich möchte unsere Zukunft mitgestalten, unsere SP-Anliegen im Stadtrat vertreten. Visionen wie ein neues „Zentrum St.Fiden“, lebendige Quartiere, die Stärkung des Service Public, sowie eine aktive städtische Bodenpolitik bleiben in meinem Fokus. Wir haben politische Brennpunkte, wie z.B. das Güterbahnhofareal, den Bahnhof Nord und die Einteilung der Schulkreise, die nicht nur politischen Einsatz, nein, auch einen Einsatz mit Fachverstand erfordern.

Als Mutter habe ich ein offenes Ohr für die Anliegen der Jungen, als Migrantin schätze ich die Vielfalt von Leben und Kultur in unser Stadt und als Sozialdemokratin kämpfe ich sowieso für alle – anstatt nur für ein paar wenige. Mein vernetztes Denken, meine Kreativität, meine Hartnäckigkeit und meine Offenheit für Neues werden mir helfen, immer wieder Auswege und Lösungen zu finden.

Ich sage nur dies: ich habe einen Strauss voller Ideen für eine Stadt für alle – egal wie viel sie verdienen, egal wie alt sie sind, egal woher sie ursprünglich kommen. Ich werde mich immer der Idee verpflichtet fühlen, dass in dieser Stadt jede und jeder seine Chance erhält.

In den nächsten Jahren wird es darum gehen, unsere Stadt trotz dem Spardruck weiterzubringen und die Zukunftsplanung dabei nicht zu vernachlässigen.

Als Sozialdemokratin werde ich mich dafür einsetzen. Alle St. Gallerinnen und St. Galler müssen im Stadtrat vertreten sein, deshalb gehört auch Rot/Grün in die Exekutive. Wie gesagt: Ich bin bereit, ich will und ich hoffe, dass mir meine Partei nächste Woche die Chance gibt, für unser Comeback zu kämpfen.